

telc C1
LANGUAGE TESTS

HOCHSCHULE

SINAV BILGILENDİRME



ALMANCA

ÖĞRENMEK

ZOR DEĞİL



TELC SINAVLARI STANDARTTIR

- **Standardize dil sınavlarının vazgeçilmez bir özelliđi, katılımcıların nasıl bir sınavla karşılaşacaklarını bilmeleridir.**
- **Deneme sınavı; sınava katılmak isteyenleri sınavın amaçları, soruları, görevleri, alt testlerde öngörülen zamanlama, değerlendirme ölçütleri ve sınavın uygulanmasındaki süreçler hakkında bilgilendirir.**
- **MODEL SINAVLAR Ücretsiz olarak indirilebilir.**

SINAV NASIL YAPILANDIRILIR?





- Sınav **yazılı** ve **sözlü** bölümden oluşur.
- Yazılı bölüm 3 saat 20 dakika sürer.
- Sözlü sınavdan önce hazırlanmanız için 20 dakikanız var.
- Sözlü sınav 2 kişi için 16 dakika sürer.

SINAV PUANI

- **Telc C1 sertifikasını alabilmek için, katılımcının en az 128 puana ulaşması gerekmektedir.**
- **Hem sözlü hem de yazılı sınavda en yüksek puanın %60'ına ulaşılmalı; bu da sözlü sınavda 29 puan, yazılı sınavda ise 99 puandır.**

Sınavı geçmek için her iki bölümden en az %60 başarılı olmak gerekiyor.



Prüfungsteil	Ziel	Aufgabentyp	Punkte	Zeit in Minuten	
Schriftliche Prüfung		1 Leseverstehen			
	1	Textrekonstruktion	6 Zuordnungsaufgaben	12	90
	2	Selektives Verstehen	6 Zuordnungsaufgaben	12	
	3	Detailverstehen	11 Aufgaben richtig/falsch/ nicht im Text	22	
		Globalverstehen	1 Makroaufgabe	<u>2</u>	
				48	
		2 Sprachbausteine			
	1	Grammatik und Lexik	22 4er-Mehrfachwahlaufgaben	<u>22</u>	
				22	
	Pause				20
	3 Hörverstehen				
1	Globalverstehen	8 Zuordnungsaufgaben	8	ca. 40	
2	Detailverstehen	10 3er-Mehrfachwahlaufgaben	20		
3	Informationstransfer	10 Informationen ergänzen	<u>20</u>		
			48		
	4 Schriftlicher Ausdruck				
	Text schreiben		48	70	



Vorbereitungszeit

20

Mündliche Prüfung



5 Mündlicher Ausdruck

1A

Präsentation

Prüfungsgespräch mit zwei

6

1B

Zusammenfassung/
Anschlussfragen

oder drei Teilnehmenden

4

2

Diskussion

6

Punkte für sprachliche
Angemessenheit

16

32

48



Leseverstehen, Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a–h gehören in die Lücken 1–6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–6 auf dem Antwortbogen.

Lücke (0) ist ein Beispiel.

Der Fachbereich Informatik der Technischen Universität hat ein Computer-Museum namens „Arithmos“ eingerichtet. Im Ausstellungsraum finden Sie eine Informationstafel mit folgendem Text:

Vom Abakus bis zur Z3

Im Jahre 1623 entwickelte Wilhelm Schickard, deutscher Astronom und Mathematiker, die erste Rechenmaschine. 0 Nicht viel später, im Jahre 1644, stellte der französische

Leseverstehen, Teil 1

Lesen Sie den folgenden Text. Welche der Sätze a–h gehören in die Lücken 1–6? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Zwei Sätze können nicht zugeordnet werden. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–6 auf dem Antwortbogen.
Lücke (0) ist ein Beispiel.

Der Fachbereich Informatik der Technischen Universität hat ein Computer-Museum namens „Arithmos“ eingerichtet. Im Ausstellungsraum finden Sie eine Informationstafel mit folgendem Text:

Vom Abakus bis zur Z3

Im Jahre 1623 entwickelte Wilhelm Schickard, deutscher Astronom und Mathematiker, die erste Rechenmaschine. 0 Nicht viel später, im Jahre 1644, stellte der französische Mathematiker und Philosoph Blaise Pascal ebenfalls eine Rechenmaschine fertig.
1 Sein Modell war Ende des 17. Jahrhunderts funktionstüchtig.

Charles Babbage – auf dem Weg zur Programmierung

Mit diesen ersten Rechenmaschinen konnte man jedoch nur diejenigen Rechenoperationen durchführen, für die die Maschinen konstruiert worden waren. 2 Erst viel später

konnte Charles Babbage, Erfinder und Professor in Cambridge, diese Lücke zunächst theoretisch schließen. Er entwickelte 1833 erstmals konkrete Pläne für einen vollständig programmierbaren Rechenautomaten und nannte ihn „Analytical Engine“.

3 Mit Hilfe von Lochkarten konnten beliebige Befehle in ebenfalls beliebiger Reihenfolge und beliebigem Umfang ausgeführt werden. Neben den einzelnen Lochkarten sollten Kombinationskarten eingesetzt werden. 4 Neben den vier Grundrechenarten sollte auch das Wurzelziehen möglich sein. Die Maschine war so konstruiert, dass sich vierzigstellige Zahlen mit ihr berechnen lassen konnten. Babbage konnte seine Pläne aus finanziellen Gründen jedoch niemals in die Realität umsetzen.

5 Dennoch waren Babbages Konstruktionen so klar und überzeugend, dass aus heutiger Sicht gesagt werden kann, dass diese Pläne der Grundstein für unsere Computer waren.



Beispiel:

z Mit ihr ließen sich Operationen in den vier Grundrechenarten durchführen.

- a Diese Konstruktion aus dem 19. Jahrhundert kann als der direkte Vorläufer unserer heutigen Computer angesehen werden.
- b Diese sollten die Anzahl der Wiederholungen steuern, die jede einzelne Lochkarte durchläuft.
- c Wenn eine Nadel durch die Karte ging, wurde ein Stromkreis geschlossen und ein elektrischer Zähler bedient.
- d Dann war der erste Rechner, der programmgesteuert funktionierte, reif.
- e Nachträgliche Änderungen waren also nicht möglich, denn die hochkomplexe Mechanik ließ diese nicht zu.
- f Noch größere Zahlen konnten im Speicher aufbewahrt werden, um sie anschließend z. B. zu dividieren und als vierzigstellige Zahl auszugeben.
- g Schließlich arbeitete im selben Jahrhundert auch der deutsche Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz an einer Rechenmaschine.
- h Seine Rechenmaschine blieb also ein theoretisches Konstrukt, dessen Funktionsfähigkeit sich nicht empirisch überprüfen ließ.



Leseverstehen, Teil 2

Lesen Sie den folgenden Text. In welchem Textabsatz a–e finden Sie die Antworten auf die Fragen 7–12? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Jeder Absatz kann Antworten auf mehrere Fragen enthalten. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 7–12 auf dem Antwortbogen.

Beispiel:

In welchem Abschnitt ...

0 will der Autor durch reine Fakten informieren?



a

b

c

d

e



Leseverstehen, Teil 3

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen 13–23. Welche der Aussagen sind richtig (+), falsch (–) oder gar nicht im Text enthalten (x)? Es gibt jeweils nur eine richtige Lösung. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 13–23 auf dem Antwortbogen.

_____ (ÜBERSCHRIFT)

Mehrsprachigkeit ist in der zunehmend globalisierten Welt ein Muss. Lernen Kinder in der frühkindlichen Phase Sprachen besonders leicht oder können Erwachsene dies ebenso gut? Forscher streiten sich.

Mit Immersion tauchen Kinder schon im Alter von zwei bis sechs Jahren in Fremdsprachen ein. Ohne Schulunterricht beherrschen sie diese später wie eine zweite Muttersprache. Bei Immersion wird die zu lernende Sprache als Arbeitssprache eingesetzt, so dass die Kinder sich die Sprache



Welche der Überschriften a, b oder c trifft die Aussage des Textes am besten? Markieren Sie Ihre Lösung für die Aufgabe 24 auf dem Antwortbogen.

- 24** a Fremdsprachenunterricht in deutschen Kindergärten
b „Sprachbad“ im Kindergarten
c Der Begriff der Immersion



Sprachbausteine

Lesen Sie den folgenden Text. Welche Lösung (a, b, c oder d) ist jeweils richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 25–46 auf dem Antwortbogen. Lücke (0) ist ein Beispiel.

Neue Ergebnisse aus der Altersforschung

Die Lebenserwartung in 0 Industrieländern steigt rasant. Hält dieser Trend 25 , wird jedes 26 Baby über hundert Jahre alt werden, prognostizieren Forscher. Auch die Gesundheit 27 wird sich demnach stark verbessern.

Im 20. Jahrhundert stieg die Lebenserwartung in den meisten Industrieländern 28 30 Jahre. Selbst wenn diese Entwicklung stagnieren 29 , werden drei von vier heute geborenen Babys mindestens 75 Jahre alt. 30 zum längeren Leben jedoch unvermindert an, werden die meisten seit 31 sogar



Hörverstehen, Teil 1

Sie hören die Meinungen von acht Personen. Sie hören die Meinungen nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussage (a–j) zu welcher Person (Sprecher/-in 1–8) passt. Zwei Aussagen passen nicht. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 47–54 auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aussagen a–j. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

- a** Viele Studierende wohnen lieber allein, obwohl es relativ teuer ist.
- b** Für mich gehört es zu einem Studium dazu, mit anderen Studierenden zusammenzuwohnen.
- c** In einem Mehrbettzimmer ist praktisch kein Raum für Privates.
- d** In einer Wohngemeinschaft sind Konflikte vorprogrammiert



Hörverstehen, Teil 2

Sie hören eine Radiosendung. Sie hören die Sendung nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussage (a, b oder c) am besten passt. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 55–64 auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 55–64. Sie haben dazu drei Minuten Zeit.

55 Herr Beutelspacher ist

- a** begeistert, wenn er die Lösung eines Problems begreift.
- b** fasziniert von Menschen, die die Grundlagen der Welt verstehen.
- c** glücklich, wenn er Menschen Mathematik erklären kann.

56 Ein Fünfeck

- a** gelingt Herrn Beutelspacher nur selten spontan.
- b** ist auch ohne Hilfsmittel einfach zu konstruieren.
- c** kann jeder Mensch freihändig ganz gut zeichnen.



Hörverstehen, Teil 3

Sie hören einen Vortrag. Sie hören den Vortrag nur einmal. Sie haben Handzettel mit den Folien der Präsentation erhalten. Schreiben Sie die fehlenden Informationen **stichwortartig** in die freien Zeilen 65–74 in der rechten Spalte.

Die Lösung 0 ist ein Beispiel.

Lesen Sie jetzt die Stichworte. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

Präsentation

Fachdidaktikseminar

0

Thema heute:
Literatur im Unterricht
„Deutsch als Fremdsprache“

Gastdozentin:
Dr. Vera Thürmer

Ihre Lösungen

0 Literatur lehren



65

Blank writing area for question 65.

0 1 2

66

Blank writing area for question 66.

0 1 2

67

Blank writing area for question 67.

0 1 2

68

Blank writing area for question 68.

0 1 2

69

Blank writing area for question 69.

0 1 2

70

Blank writing area for question 70.

0 1 2

71

Blank writing area for question 71.

0 1 2

72

Blank writing area for question 72.

0 1 2

73

Blank writing area for question 73.

0 1 2

for
Raters



Unterricht

- Texte, die gut verständlich sind, dabei aber

73 ...

- Enzensberger: „Lektüre ist ein anarchischer Akt.“

Eher trifft aber zu:

74 ...

73

74

Sie haben jetzt fünf Minuten Zeit, um Ihre Antworten zu den Aufgaben 65–74 auf den Antwortbogen zu übertragen.



Schriftlicher Ausdruck

Wählen Sie eines der folgenden zwei Themen. Schreiben Sie einen Text, in dem Sie Ihren eigenen Standpunkt dazu erarbeiten und argumentativ darlegen. Ihr Text soll mindestens 350 Wörter umfassen. Sie haben 70 Minuten Zeit.

Thema 1

In einer Seminararbeit sollen Sie das Thema „**Literatur**“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Sie können die unten stehenden Zitate zur Orientierung verwenden, aber auch andere Aspekte des Themas darlegen.

Argumentieren Sie überzeugend, führen Sie Beispiele an und gliedern Sie Ihren Text in Einleitung, Hauptteil und Schluss.

„Literatur hat nie etwas Negatives verhindern können.“

„Literatur bietet mehr Orientierung als alles andere.“

oder

Thema 2

In einer Seminararbeit sollen Sie das Thema „**Gruppenarbeit**“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten.

Sie können die unten stehenden Zitate zur Orientierung verwenden, aber auch andere Aspekte des Themas darlegen.

Argumentieren Sie überzeugend, führen Sie Beispiele an und gliedern Sie Ihren Text in Einleitung, Hauptteil und Schluss.

„Gruppenarbeit kostet doch nur Zeit, weil man alles ausdiskutieren muss.“

„Teamarbeit bietet dem Einzelnen viel mehr Möglichkeiten.“



**Übertragen Sie diese Nummer auf den
Antwortbogen S30, S. 5 und 7:**

0	0	0	5	6	8
----------	----------	----------	----------	----------	----------

Testversion

**Wenn Sie diese Nummer nicht übertragen,
wird Ihre Prüfung nicht ausgewertet.**

Schriftlicher Ausdruck

Wählen Sie eines der folgenden zwei Themen. Schreiben Sie einen Text, in dem Sie Ihren eigenen Standpunkt dazu erarbeiten und argumentativ darlegen. Ihr Text soll mindestens 350 Wörter umfassen. Sie haben 70 Minuten Zeit.

SCHRIFTLICHER AUSDRUCK

- Wählen Sie eines der folgenden zwei **Themen**. Schreiben Sie einen **Text**, in dem Sie Ihren eigenen **Standpunkt** dazu erarbeiten und argumentativ darlegen. Ihr **Text** soll mindestens **350 Wörter** umfassen. Sie haben **70 Minuten Zeit**.

Familienname · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Soyadı · Фамилия

Vorname · First Name · Nombre · Prénom · Nome · Adı · Имя

Testversion · Test Version · Versión del examen · Version d'examen · Versione d'esame · Sinav sürümü · Тестовая версия

for
Raters

Rating 1

		Wrong topic?		
		T		
		yes	no	
1	<input type="radio"/> A	<input type="radio"/> B	<input type="radio"/> C	<input type="radio"/> D
2	<input type="radio"/> A	<input type="radio"/> B	<input type="radio"/> C	<input type="radio"/> D
3	<input type="radio"/> A	<input type="radio"/> B	<input type="radio"/> C	<input type="radio"/> D
4	<input type="radio"/> A	<input type="radio"/> B	<input type="radio"/> C	<input type="radio"/> D

Code Rater 1

Rating 2

		Wrong topic?		
		T		
		yes	no	
1	<input type="radio"/> A	<input type="radio"/> B	<input type="radio"/> C	<input type="radio"/> D
2	<input type="radio"/> A	<input type="radio"/> B	<input type="radio"/> C	<input type="radio"/> D
3	<input type="radio"/> A	<input type="radio"/> B	<input type="radio"/> C	<input type="radio"/> D
4	<input type="radio"/> A	<input type="radio"/> B	<input type="radio"/> C	<input type="radio"/> D

Code Rater 2

telc Rating

		Wrong topic?		
		T		
		yes	no	
1	<input type="radio"/> A	<input type="radio"/> B	<input type="radio"/> C	<input type="radio"/> D
2	<input type="radio"/> A	<input type="radio"/> B	<input type="radio"/> C	<input type="radio"/> D
3	<input type="radio"/> A	<input type="radio"/> B	<input type="radio"/> C	<input type="radio"/> D
4	<input type="radio"/> A	<input type="radio"/> B	<input type="radio"/> C	<input type="radio"/> D

Code telc Rater

Rating 1

			Wrong topic?	
			T <input type="radio"/>	<input type="radio"/>
			yes	no
1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	A	B	C	D
2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	A	B	C	D
3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	A	B	C	D
4	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	A	B	C	D

--	--	--	--	--	--	--

Code Rater 1

Rating 2

			Wrong topic?	
			T <input type="radio"/>	<input type="radio"/>
			yes	no
1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	A	B	C	D
2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	A	B	C	D
3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	A	B	C	D
4	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	A	B	C	D

--	--	--	--	--	--	--

Code Rater 2

telc Rating

			Wrong topic?	
			T <input type="radio"/>	<input type="radio"/>
			yes	no
1	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	A	B	C	D
2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	A	B	C	D
3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	A	B	C	D
4	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	A	B	C	D

--	--	--	--	--	--	--

Code telc Rater



Bewertungskriterien

Schriftlicher Ausdruck

Die Beurteilung der schriftlichen Leistung erfolgt nach vier Kriterien:

- 1. Aufgabengerechtigkeit**
- 2. Korrektheit**
- 3. Repertoire**
- 4. Kommunikative Gestaltung**

Innerhalb dieser Kriterien wird die Leistung danach beurteilt, ob sie dem Zielniveau C1 „in jeder Hinsicht“, „vorwiegend“, „vorwiegend nicht“ oder „überhaupt nicht“ entspricht.

Im Folgenden werden die Kriterien ausdifferenziert und mit leicht modifizierten Kann-Bestimmungen auf Grundlage des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER)* verdeutlicht. Zur praktischen Bewertung dient die tabellarische Übersicht am Ende.



1. Aufgabengerechtigkeit

Zielniveau

- Der Text deckt die Aufgabenstellung in Bezug auf die inhaltlichen Vorgaben voll ab.
- Der Text hat einen „roten Faden“.
- Kritische Auseinandersetzung mit dem Thema findet statt.

Bewertung Aufgabengerechtigkeit

A	B	C	D
Der Text entspricht durchgängig den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe.	Der Text entspricht weitgehend den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe. Text ist weitgehend adressaten-/situationsgerecht.	Der Text entspricht den Anforderungen nur teilweise. Text entspricht der Textsorte/Situation nur ansatzweise.	Der Text entspricht den Anforderungen (fast) überhaupt nicht. Textsorte und/oder Thema ist nicht getroffen.



Thema verfehlt

Wenn sich die Schreibleistung nicht auf eines der zur Wahl stehenden Themen bezieht, wird das Kennzeichen „Thema verfehlt“ vergeben. In diesem Fall ist die Arbeit in allen vier Kriterien mit „D“ zu bewerten.

	A	B	C	D
Aufgabengerechtheit	12	8	4	0
Korrektheit	12	8	4	0
Repertoire	12	8	4	0
Kommunikative Gestaltung	12	8	4	0

insgesamt: 48 Punkte



2. Korrektheit

Zielniveau

- Sehr wenige oder keine Fehler in Morphologie, Syntax und Orthographie, einige wenige Fehler bei komplexen Satzkonstruktionen.

Bewertung Korrektheit

A	B	C	D
Der Text zeigt durchgängig dem Zielniveau entsprechende Kompetenz.	Der Text zeigt größtenteils dem Zielniveau entsprechende Kompetenz. Fehler kommen (fast) nur in komplexen Strukturen vor und stören das Textverständnis nicht.	Der Text weist auch in einfachen Strukturen mehrere Fehler auf und/oder das Textverständnis ist beeinträchtigt.	Der Text enthält auch in einfachen Strukturen zahlreiche Fehler und/oder der Text ist beim ersten Lesen an einigen Stellen unverständlich.



3. Repertoire

Zielniveau

- Der Text zeigt weitreichende Kompetenz in Bezug auf Umfang und Komplexität des Ausdrucks.
- Komplexere Satzformen werden verwendet, wo sie angemessen sind.

Bewertung Repertoire

A	B	C	D
Der Text zeigt durchgängig dem Zielniveau entsprechende Kompetenz.	Der Text zeigt an wenigen Stellen sprachliche Einschränkungen, einfachen Wortschatz oder einfache Strukturen.	Der Text zeigt an mehreren Stellen sprachliche Einschränkungen, häufig einfachen Wortschatz oder einfache Strukturen und/oder häufige Wiederholung von Wendungen. Wenn komplexe Strukturen versucht werden, sind sie fehlerhaft, Verständnis teilweise beeinträchtigt.	Der Text zeigt (fast) durchgängig sprachliche Einschränkungen, fast nur einfache Strukturen. TN wiederholt Wendungen sehr häufig und nutzt (fast) nur einfachen Wortschatz. Wenn komplexe Strukturen versucht werden, sind sie sehr fehlerhaft und weitgehend unverständlich.



4. Kommunikative Gestaltung

Zielniveau

- Der Text ist auch auf der Mikroebene (Absätze/Sinnabschnitte) gut strukturiert.
- Angemessene Verknüpfungsmittel werden verwendet. Die Absätze/Sinnabschnitte sind hinsichtlich Kohäsion und Kohärenz gelungen.

Unter „Verknüpfungen“ sollte die ganze Vielfalt der Kohäsionsmittel verstanden werden, nicht nur Konnektive.

- Substitution – Unter-, Oberbegriffe; Synonyme
- Pro-Formen (Pronomina, Adverbien, Demonstrativpronomina etc.)
- Ellipse (Rom hat mir gefallen. Paris weniger.)
- Explizite Verknüpfung (wie oben ausgeführt ..., unter Punkt 3 ...)
- Tempusverwendung (informiert bei richtigem Gebrauch über zeitliche Abfolge von Ereignissen)
- Artikelverwendung (unbestimmter Artikel führt bisher Ungenanntes ein, bestimmter Artikel verweist auf bereits Eingeführtes), Thema/Rhema
- Konnektive bzw. Konjunktionen sowie Pronominaladverbien (und, weil, deswegen, darüber, ...)

Bewertung Kommunikative Gestaltung

A	B	C	D
Der Text entspricht dem geforderten Niveau durchgehend.	Der Text entspricht dem geforderten Niveau weitgehend, bis auf vereinzelte Unklarheiten in der Struktur und/oder teils einfache Verknüpfungen.	Der Text ist nicht immer klar gestaltet. Er hat einige Brüche in der Struktur und einige nicht funktionierende oder (fast) nur einfache Verknüpfungen.	Der Text ist an vielen Stellen unklar, hat eine unklare Struktur und viele nicht funktionierende Verknüpfungen bzw. (fast) keine Verknüpfungen.



telc Deutsch C1 Hochschule: Bewertungskriterien „Schriftlicher Ausdruck“ – Übersicht

		A	B	C	D
1. Aufgabengerechtigkeit	deckt Aufgabenstellung ab, „roter Faden“, kritische Auseinandersetzung mit dem Thema	Der Text entspricht durchgängig den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe.	Der Text entspricht weitgehend den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe. Text ist weitgehend adressaten-/situationsgerecht.	Der Text entspricht den Anforderungen nur teilweise. Text entspricht der Textsorte/Situation nur ansatzweise.	Der Text entspricht den Anforderungen (fast) überhaupt nicht. Textsorte und/oder Thema ist nicht getroffen.
2. Korrektheit	sehr wenige oder keine Fehler in Morphologie, Syntax, Orthographie; einige wenige Fehler in komplexen Konstruktionen, weitgehend korrekt	Der Text zeigt durchgängig dem Zielniveau entsprechende Kompetenz.	Der Text zeigt größtenteils dem Zielniveau entsprechende Kompetenz. Fehler kommen (fast) nur in komplexen Strukturen vor und stören das Textverständnis nicht.	Der Text weist auch in einfachen Strukturen mehrere Fehler auf und/oder das Textverständnis ist beeinträchtigt.	Der Text enthält auch in einfachen Strukturen zahlreiche Fehler und/oder der Text ist beim ersten Lesen an einigen Stellen unverständlich.
3. Repertoire	weitreichende Kompetenz in Bezug auf Umfang und Komplexität des Ausdrucks, komplexe Satzformen	Der Text zeigt durchgängig dem Zielniveau entsprechende Kompetenz.	Der Text zeigt an wenigen Stellen sprachliche Einschränkungen, einfachen Wortschatz oder einfache Strukturen.	Der Text zeigt an mehreren Stellen sprachliche Einschränkungen, häufig einfachen Wortschatz oder einfache Strukturen und/oder häufige Wiederholung von Wendungen. Wenn komplexe Strukturen versucht werden, sind sie fehlerhaft, Verständnis teilweise beeinträchtigt.	Der Text zeigt (fast) durchgängig sprachliche Einschränkungen, fast nur einfache Strukturen. TN wiederholt Wendungen sehr häufig und nutzt (fast) nur einfachen Wortschatz. Wenn komplexe Strukturen versucht werden, sind sie sehr fehlerhaft und weitgehend unverständlich.
4. Kommunikative Gestaltung	gut strukturiert, angemessene Verknüpfungsmittel, Kohäsion und Kohärenz sind gelungen	Der Text entspricht dem geforderten Niveau durchgehend.	Der Text entspricht dem geforderten Niveau weitgehend, bis auf vereinzelte Unklarheiten in der Struktur und/oder teils einfache Verknüpfungen.	Der Text ist nicht immer klar gestaltet. Er hat einige Brüche in der Struktur und einige nicht funktionierende oder (fast) nur einfache Verknüpfungen.	Der Text ist an vielen Stellen unklar, hat unklare Struktur und viele nicht funktionierende Verknüpfungen bzw. (fast) keine Verknüpfungen.

Aufbau der Mündlichen Prüfung

Zu Beginn führen die Prüfenden und Teilnehmenden ein kurzes Gespräch, in dem sie sich miteinander bekannt machen.

Teil 1A: Präsentation (ca. 3 Minuten)

Teilnehmerin bzw. Teilnehmer A erhält ein Aufgabenblatt mit zwei Themen. Eines dieser Themen soll sie oder er in ca. 3 Minuten präsentieren. Die Notizen, die während der Vorbereitung gemacht wurden, dürfen während der Präsentation verwendet werden. Diese sollten jedoch nicht vom Blatt abgelesen werden. Während Teilnehmerin bzw. Teilnehmer A vorträgt, macht sich Teilnehmerin bzw. Teilnehmer B Notizen.

Teil 1B: Zusammenfassung und Anschlussfragen (ca. 2 Minuten)

Nach der Präsentation fasst die jeweils andere Teilnehmerin bzw. der jeweils andere Teilnehmer zusammen, was für sie bzw. ihn besonders bemerkenswert war. Es soll nicht eine eventuell bereits am Ende der Präsentation erfolgte Zusammenfassung wiederholt werden. Außerdem stellt sie bzw. er mindestens eine Frage zum Thema der Präsentation. Auch die Prüfenden dürfen Fragen stellen. Im Anschluss daran folgen die Präsentation der Teilnehmerin bzw. des Teilnehmers B und die Zusammenfassung mit Nachfrage seitens Teilnehmerin bzw. Teilnehmer A. Dazu dürfen während der Präsentation Notizen gemacht werden.

Teil 2: Diskussion (6 Minuten)

Für den zweiten Teil der Mündlichen Prüfung liegen vier Aufgabenblätter mit jeweils einer Aussage vor. Die Teilnehmenden erhalten jedoch nur ein Aufgabenblatt mit einer Aussage, über die sie miteinander diskutieren sollen. Es soll ein Austausch von Argumenten stattfinden. Falls die Diskussion nicht das erforderliche sprachliche Niveau erreicht, greifen die Prüfenden mit ergänzenden Fragen ein.



Vorbereitungszeit

20

Mündliche Prüfung



5 Mündlicher Ausdruck

1A

Präsentation

Prüfungsgespräch mit zwei

6

1B

Zusammenfassung/
Anschlussfragen

oder drei Teilnehmenden

4

2

Diskussion

6

Punkte für sprachliche
Angemessenheit

16

32

48



Teilnehmer/in A

Teil 1A Präsentation (3 Minuten)

Aufgabe

In einer Lehrveranstaltung Ihrer Universität sollen Sie eine Präsentation (ca. 3 Min.) halten. Wählen Sie eines der Themen aus. Sie können sich Notizen machen (Stichworte, keinen zusammenhängenden Text). Denken Sie auch an eine Einleitung und einen Schluss bzw. ein Fazit. Ihre Präsentation soll gut gegliedert sein und das Thema verständlich und ausführlich darstellen. Im Anschluss werden Ihnen Fragen gestellt.

Themen

- Welche Erfindung halten Sie für besonders wichtig? Hat diese Erfindung nur Vorteile oder auch Nachteile? Bitte begründen Sie Ihre Meinung.
- Beschreiben Sie das System der universitären Ausbildung in einem Land Ihrer Wahl.



Teil 1B Zusammenfassung und Anschlussfragen (2 Minuten)

Aufgabe

- Machen Sie sich Notizen, während Ihre Partnerin/Ihr Partner ihre/seine Präsentation hält. Im Anschluss fassen Sie die Präsentation Ihrer Partnerin/Ihres Partners zusammen.
- Stellen Sie dann Ihrer Partnerin/Ihrem Partner Anschlussfragen.



Teilnehmer/in A / B / (C)

Teil 2 Diskussion (6 Minuten)

Diskutieren Sie mit Ihrer Partnerin oder Ihrem Partner über:

Am Mut hängt der Erfolg.

Theodor Fontane, 1819–1898, Schriftsteller

Aufgabe

- Wie verstehen Sie diese Aussage?
- Inwiefern teilen Sie diese Ansicht?
- Geben Sie dazu Gründe und Beispiele an.
- Gehen Sie auch auf die Argumente Ihrer Partnerin/Ihres Partners ein.

Examiner 1

--	--	--	--	--	--	--	--

Code Examiner 1

I Content

	A	B	C	D
1A	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1B	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

II Language (1-2)

	A	B	C	D
2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Examiner 2

--	--	--	--	--	--	--	--

Code Examiner 2

I Content

	A	B	C	D
1A	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1B	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

II Language (1-2)

	A	B	C	D
2	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



Inhaltliche Angemessenheit

1 Aufgabengerechtheit

	A	B	C	D
Teil 1 A Präsentation	6	4	2	0
Teil 1 B Zusammenfassung und Anschlussfragen	4	2	1	0
Teil 2 Diskussion	6	4	2	0

insgesamt: max. 16 Punkte

Sprachliche Angemessenheit (alle Teile)

	A	B	C	D
2 Flüssigkeit	8	5	2	0
3 Repertoire	8	5	2	0
4 Grammatische Richtigkeit	8	5	2	0
5 Aussprache und Intonation	8	5	2	0

insgesamt: max. 32 Punkte

SINAV PUANI

- **Telc C1 sertifikasını alabilmek için, katılımcının en az **128** puana ulaşması gerekmektedir.**
- **Hem sözlü hem de yazılı sınavda en yüksek puanın **%60**'ına ulaşılmalı; bu da sözlü sınavda **29** puan, yazılı sınavda ise **99** puandır.**

Sınavı geçmek için her iki bölümden en az **%60 başarılı olmak gerekiyor.**



Bewertungskriterien

Mündlicher Ausdruck

Die Beurteilung der mündlichen Leistung erfolgt nach fünf Kriterien:

- 1. Aufgabengerechtheit**
- 2. Flüssigkeit**
- 3. Repertoire**
- 4. Grammatische Richtigkeit**
- 5. Aussprache und Intonation**



1. Aufgabengerechtigkeit

Dieses Kriterium wird jeweils gesondert für die drei Teile der Mündlichen Prüfung (1A, 1B und 2) angewendet.

Zielniveau

- Die gestellte Aufgabe wird erfüllt.
- TN beteiligt sich aktiv am Gespräch.
- Die Beiträge sind gut strukturiert.
- Die Kommunikation ist adressatenbezogen.

⇒ Auf die einzelnen Aufgaben bezogen heißt das:

Präsentation:	Kann komplexe Sachverhalte klar und detailliert und gut strukturiert beschreiben und darstellen und dabei untergeordnete Themen integrieren, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden. Kann dabei die eigenen Standpunkte ausführlich darstellen und durch Unterpunkte, geeignete Beispiele oder Begründungen stützen. Kann Geschichten erzählen und dabei Exkurse machen, bestimmte Punkte genauer ausführen und alles mit einem angemessenen Schluss abrunden. Kann Anschlussfragen ... beantworten.
Zusammenfassung und Anschlussfragen:	Kann komplexer Interaktion Dritter oder Präsentationen Dritter leicht folgen , auch wenn abstrakte, komplexe, nicht vertraute Themen behandelt werden. <i>Kann Gesagtes so effektiv zusammenfassen, dass ein beim Gespräch nicht Anwesender adäquat informiert wäre. [dies nicht im GER]</i> Kann Anschlussfragen stellen, um zu überprüfen, ob er/sie verstanden hat, was ein Sprecher sagen wollte, und um missverständliche Punkte zu klären.
Diskussion:	Kann komplexen Diskussionen leicht folgen und auch dazu beitragen , selbst wenn abstrakte, komplexe und wenig vertraute Themen behandelt werden. Kann überzeugend eine Position vertreten , Fragen und Kommentare beantworten sowie auf komplexe Gegenargumente flüssig, spontan und angemessen reagieren. Kann zum Fortgang einer Arbeit beitragen, indem er/sie andere auffordert, mitzumachen oder zu sagen, was sie darüber denken usw.



Bewertung

A	B	C	D
TN-Leistung entspricht (fast) durchgängig den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe.	TN-Leistung entspricht weitgehend den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe.	TN-Leistung entspricht den Anforderungen in mehreren Merkmalen nicht.	TN-Leistung entspricht den Anforderungen (fast) überhaupt nicht, oder: TN beteiligt sich kaum aktiv an der Lösung der Aufgabe.



2. Flüssigkeit

Zielniveau

- TN spricht sehr flüssig und spontan, mit wenig Zögern, um nach Wörtern zu suchen. TN spricht nicht unbedingt schnell, aber in gleichmäßigem Tempo ohne Stockungen.
- TN nutzt Verknüpfungsmittel, sodass die Kommunikation kohärent ist.
- Die Kommunikation wirkt natürlich. Pausen stören die Kommunikation nicht.

⇒ Kann sich **beinahe mühelos** spontan und fließend ausdrücken; **nur begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen.** (GER, Schlüsselbegriffe hervorgehoben)

Bewertung

A	B	C	D
Die Kommunikation wirkt (fast immer) natürlich. TN spricht durchgängig flüssig und kohärent.	Die Kommunikation wirkt weitgehend natürlich. TN spricht weitgehend flüssig mit wenigen Stockungen.	Die Kommunikation ist teilweise gestört. TN stockt öfters, um nach Wörtern zu suchen.	Es kommt zu Pausen, die das Verstehen behindern können. TN kann nur zu einfachen Themen relativ flüssig sprechen.

3. Repertoire

Zielniveau

- Das sprachliche Repertoire ist breit, die Ausdrucksweise abwechslungsreich und der Aufgabe angemessen.
- TN macht nicht den Eindruck, sich inhaltlich einschränken zu müssen.
- TN nutzt komplexe Satzformen.

⇒ Kann aus seinen/ihren umfangreichen Sprachkenntnissen Formulierungen auswählen, mit deren Hilfe er/sie sich klar ausdrücken kann, **ohne sich in dem, was er/sie sagen möchte, einschränken zu müssen**. Beherrscht einen großen Wortschatz und kann bei Wortschatzlücken **problemlos Umschreibungen** gebrauchen; offensichtliches Suchen nach Wörtern oder der Rückgriff auf Vermeidungsstrategien sind selten. Gute Beherrschung idiomatischer Ausdrücke und umgangssprachlicher Wendungen. **Gelegentliche kleinere Schnitzer**, aber keine größeren Fehler im Wortgebrauch. Kann Inhalt und Form seiner Aussagen der **Situation und dem/der Kommunikationspartner/in anpassen** und sich dabei so förmlich ausdrücken, wie es **unter den jeweiligen Umständen angemessen** ist.

(GER, Schlüsselbegriffe hervorgehoben)

Bewertung

A	B	C	D
TN zeigt (fast) durchgängig dem Zielniveau entsprechende Kompetenz.	TN schränkt sich an einigen Stellen sprachlich ein, nutzt gelegentlich Umschreibungen oder Vereinfachungen.	TN schränkt sich oft sprachlich ein, nutzt oft Umschreibungen oder Vereinfachungen.	TN zeigt kein breites Spektrum an sprachlichen Mitteln, fast nur einfache Strukturen.



4. Grammatische Richtigkeit

Zielniveau

- Es treten fast keine Fehler in Morphologie, Genus oder Syntax auf, nur gelegentlich bei komplexeren Satzkonstruktionen.

⇒ Kann beständig ein **hohes Maß an grammatischer Korrektheit** beibehalten; **Fehler sind selten** und fallen kaum auf.

(GER, Schlüsselbegriffe hervorgehoben)

Bewertung

A	B	C	D
TN zeigt (fast) durchgängig ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit.	TN zeigt größtenteils dem Zielniveau entsprechende Kompetenz mit Fehlern (fast) nur in komplexen Strukturen.	TN macht etliche Fehler, nicht nur bei komplexen Strukturen.	TN macht zahlreiche Fehler, die es manchmal erschweren, ihm/ihr zu folgen.



5. Aussprache und Intonation

Zielniveau

- Aussprache und Intonation sind klar und natürlich.
- Wort- und Satzmelodie sind korrekt.
- TN kann Intonation einsetzen, um Bedeutungsnuancen zu vermitteln.

⇒ Kann die Intonation variieren und so betonen, dass **Bedeutungsnuancen** zum Ausdruck kommen. Hat eine **klare, natürliche** Aussprache und Intonation erworben. (GER, Schlüsselbegriffe hervorgehoben)

Bewertung

A	B	C	D
TN zeigt trotz eines Akzentes durchgängig klare und natürliche Aussprache und Intonation.	TN zeigt größtenteils klare und natürliche Aussprache und Intonation. Gelegentlich ist erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich.	TN macht Fehler in Aussprache und Intonation, die durchgängig erhöhte Aufmerksamkeit erfordern.	TN macht zahlreiche Fehler, die es manchmal erschweren, ihm/ihr zu folgen.



Inhaltliche Angemessenheit

1 Aufgabengerechtheit

	A	B	C	D
Teil 1 A Präsentation	6	4	2	0
Teil 1 B Zusammenfassung und Anschlussfragen	4	2	1	0
Teil 2 Diskussion	6	4	2	0

insgesamt: max. 16 Punkte

Sprachliche Angemessenheit (alle Teile)

	A	B	C	D
2 Flüssigkeit	8	5	2	0
3 Repertoire	8	5	2	0
4 Grammatische Richtigkeit	8	5	2	0
5 Aussprache und Intonation	8	5	2	0

insgesamt: max. 32 Punkte

telc Deutsch C1 Hochschule: Bewertungskriterien „Mündlicher Ausdruck“ – Übersicht

		A	B	C	D
1. Aufgabengerechtigkeit	Erfüllung der Aufgabe, aktive Beteiligung, Strukturiertheit der Rede, Präzision und Klarheit, strategische Kompetenz	TN-Leistung entspricht (fast) durchgängig den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe.	TN-Leistung entspricht weitgehend den Anforderungen der jeweiligen Aufgabe.	TN-Leistung entspricht den Anforderungen in mehreren Merkmalen nicht.	TN-Leistung entspricht den Anforderungen (fast) überhaupt nicht, oder: TN beteiligt sich kaum aktiv an der Lösung der Aufgabe.
2. Flüssigkeit	Stockungsfreiheit, Spontaneität, Kohärenz, natürlich wirkend	Die Kommunikation wirkt (fast immer) natürlich. TN spricht durchgängig flüssig und kohärent.	Die Kommunikation wirkt weitgehend natürlich. TN spricht weitgehend flüssig mit wenigen Stockungen.	Die Kommunikation ist teilweise gestört. TN stockt öfters, um nach Wörtern und Strukturen zu suchen.	Es kommt zu Pausen, die das Verstehen behindern können. TN kann nur zu einfachen Themen relativ flüssig sprechen.
3. Repertoire	breites Spektrum in Wortschatz und Syntax, abwechslungsreich im Ausdruck, kaum Einschränkung	TN zeigt (fast) durchgängig dem Zielniveau entsprechende Kompetenz.	TN schränkt sich an einigen Stellen sprachlich ein, nutzt gelegentlich Umschreibungen oder Vereinfachungen.	TN schränkt sich oft sprachlich ein, nutzt oft Umschreibungen oder Vereinfachungen.	TN zeigt kein breites Spektrum an sprachlichen Mitteln, fast nur einfache Strukturen.
4. Grammatische Richtigkeit	(fast) keine Fehler in der Grammatik	TN zeigt (fast) durchgängig ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit.	TN zeigt größtenteils dem Zielniveau entsprechende Kompetenz mit Fehlern (fast) nur in komplexen Strukturen.	TN macht etliche Fehler, nicht nur bei komplexen Strukturen.	TN macht zahlreiche Fehler, die es manchmal erschweren, ihm/ihr zu folgen.
5. Aussprache/ Intonation	natürliche Lautung, Betonung und Satzmelodie, Intonation vermittelt Bedeutungsnuancen	TN zeigt trotz eines Akzentes durchgängig klare und natürliche Aussprache und Intonation.	TN zeigt größtenteils klare und natürliche Aussprache und Intonation. Gelegentlich ist erhöhte Aufmerksamkeit erforderlich.	TN macht Fehler in Aussprache und Intonation, die durchgängig erhöhte Aufmerksamkeit erfordern.	TN macht zahlreiche Fehler, die es manchmal erschweren, ihm/ihr zu folgen.

Punkte und Gewichtung

Subtest	Aufgabe	Punkte	Punkte max.	Gewichtung
1 Leseverstehen				
1: 6x2 Punkte	1– 6	12		
2: 6x2 Punkte	7–12	12		
3: 11 x 2 Punkte	13–23	22		22,5%
1 x 2 Punkte	24	2	48	
2 Sprachbausteine				
1: 22x 1 Punkte	25–46	22	22	10%
3 Hörverstehen				
1: 8x1 Punkt	47–54	8		
2: 10x2 Punkte	55–64	20		22,5%
3: 10x2 Punkte	65–74	20	48	
4 Schriftlicher Ausdruck				
Bewertung nach vier Kriterien		48	48	22,5%
Gesamtpunktzahl schriftliche Prüfung			166	

Schriftliche Prüfung

Mündliche Prüfung	5 Mündlicher Ausdruck		
	1A: Präsentation	6	
	1B: Zusammenfassung und Anschlussfragen	4	
	2: Diskussion	6	
	Sprachliche Angemessenheit (für die Teile 1A, 1B und 2 insgesamt)	32	
	Gesamtpunktzahl mündliche Prüfung	48	22,5%

Gesamtergebnis	Teilergebnis I (Schriftliche Prüfung)	166	77,5%
	Teilergebnis II (Mündliche Prüfung)	48	22,5%
	Gesamtpunktzahl	214	100%

Wer erhält ein Zertifikat?

Um ein Zertifikat der Prüfung *telc Deutsch C1 Hochschule* zu erhalten, muss der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin mindestens 128 Punkte erreichen. Gleichzeitig ist zu beachten, dass sowohl in der Mündlichen Prüfung als auch in der Schriftlichen Prüfung 60 Prozent der jeweils möglichen Höchstpunktzahl erreicht werden. Dies entspricht 29 Punkten in der Mündlichen Prüfung und 99 Punkten in der Schriftlichen Prüfung.

Noten

Das Gesamtergebnis errechnet sich durch Addition der Teilergebnisse und führt zu folgender Benotung:

193–214 Punkte	sehr gut
172–192,5 Punkte	gut
151–171,5 Punkte	befriedigend
128–150,5 Punkte	ausreichend
0–127 Punkte	nicht bestanden



Wiederholung der Prüfung

Die Prüfung *telc Deutsch C1 Hochschule* kann als Ganzes beliebig oft wiederholt werden. Falls nur die Mündliche Prüfung oder nur die Schriftliche Prüfung (Subtests 1–4) nicht bestanden wurde, kann der jeweilige Prüfungsteil bis zum Ablauf des auf die Prüfung folgenden Kalenderjahres wiederholt werden. Diese Frist gilt auch für das Nachholen eines Prüfungsteils, falls einer der Termine nicht wahrgenommen werden konnte.



Deutsch C1 Hochschule Mündlicher Ausdruck – Bewertungsbogen M10

Sprechen				
Teilnehmer/in A				
_____ Nachname				
_____ Vorname				
Inhaltliche Angemessenheit 1 Aufgabengerechtigkeit				
	A	B	C	D
Teil 1A Präsentation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teil 1B Zusammenfassung u. Anschlussfragen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teil 2 Diskussion	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sprachliche Angemessenheit (Teil 1A-2)				
	A	B	C	D
2 Flüssigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3 Repertoire	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4 Gramm. Richtigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5 Aussprache u. Intonation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teilnehmer/in B				
_____ Nachname				
_____ Vorname				
Inhaltliche Angemessenheit 1 Aufgabengerechtigkeit				
	A	B	C	D
Teil 1A Präsentation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teil 1B Zusammenfassung u. Anschlussfragen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Teil 2 Diskussion	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sprachliche Angemessenheit (Teil 1A-2)				
	A	B	C	D
2 Flüssigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3 Repertoire	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4 Gramm. Richtigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5 Aussprache u. Intonation	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Datum

Prüfer/in

Prüfungszentrum

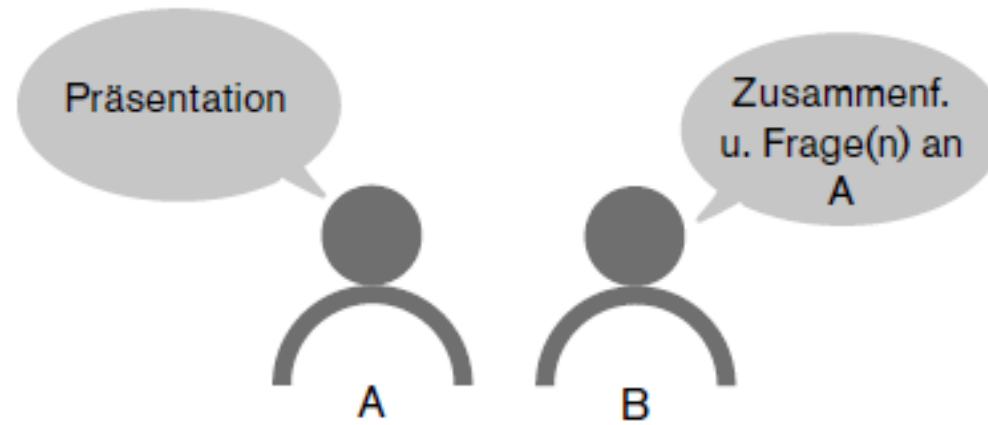


Durchführung

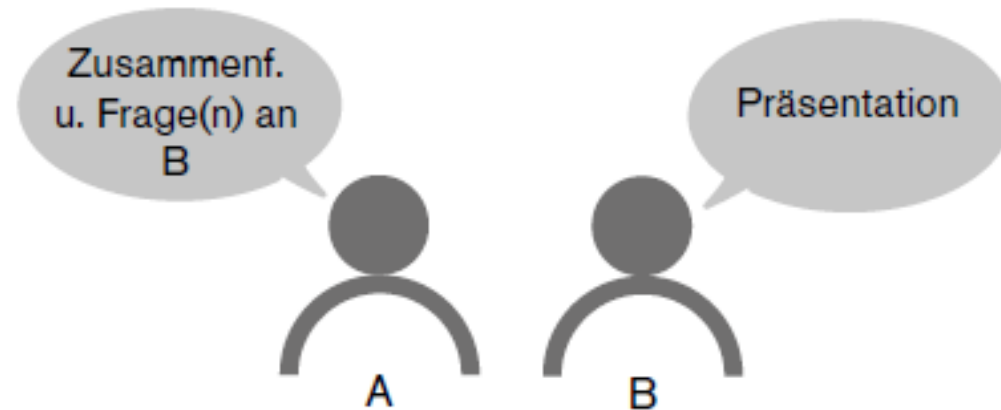
Teil 1: Präsentation, Zusammenfassung und Anschlussfragen

Vorgehensweise bei einer Paarprüfung

Schritt 1



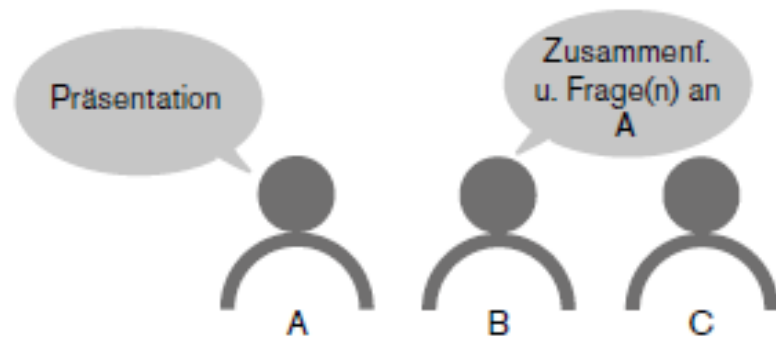
Schritt 2



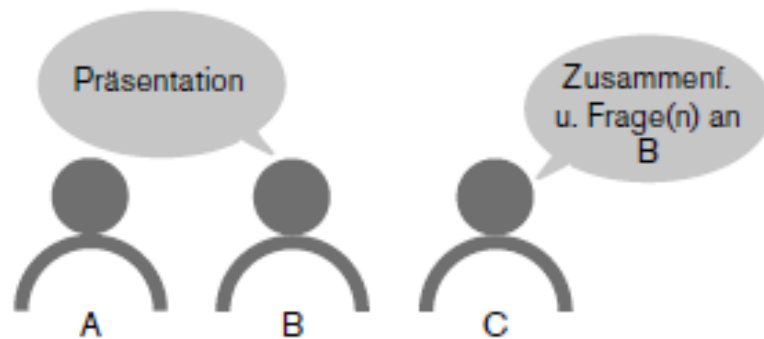


Vorgehensweise bei einer Dreierprüfung

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 3





Beispiele für Einleitungen, Überleitungen, Gesprächsimpulse, Prompts

Teil 1 A, Teilnehmer/in A: Präsentation

Die Prüferinnen bzw. Prüfer stellen sich vor und der Interlokutor beginnt das Prüfungsgespräch mit Teilnehmerin bzw. Teilnehmer A.

Wenn die Teilnehmerin bzw. der Teilnehmer vorzeitig ins Stocken kommt oder den Vortrag abbricht, gibt der Interlokutor Gesprächsimpulse.

... Willkommen in der Mündlichen Prüfung. Mein Name ist ..., und dies ist meine Kollegin/mein Kollege ... Die Mündliche Prüfung hat drei Teile. Für den ersten Teil, die Präsentation, haben Sie ja schon etwas vorbereitet. Fangen Sie doch bitte an und sagen Sie uns auch, welches Thema Sie gewählt haben.

Teil 1B, Teilnehmer/in B: Zusammenfassung und Anschlussfragen

Der Interlokutor bedankt sich und bittet nun Teilnehmerin bzw. Teilnehmer B darum, die Präsentation von Teilnehmerin bzw. Teilnehmer A zusammenzufassen und Fragen dazu zu stellen.

*Vielen Dank, Frau/Herr ... Würden Sie, Frau/Herr ..., bitte zusammenfassen, was Frau/Herr ... gesagt hat?
... Vielen Dank, und nun stellen Sie doch bitte noch eine oder zwei Anschlussfragen.*



Teil 1A, Teilnehmer/in B: Präsentation

Der Interlokutor bittet nun Teilnehmerin bzw. Teilnehmer B, ihre bzw. seine Präsentation zu halten.

Danke, und nun bitten wir Sie, Frau/Herr ..., um Ihre Präsentation. Nennen Sie uns doch das Thema und fangen Sie bitte an.

Teil 1B, Teilnehmer/in A: Zusammenfassung und Anschlussfragen

Der Interlokutor bedankt sich und bittet nun Teilnehmerin bzw. Teilnehmer A darum, die Präsentation von Teilnehmerin bzw. Teilnehmer B zusammenzufassen und Fragen dazu zu stellen.

Besten Dank. Frau/Herr ..., nun fassen Sie doch bitte zusammen, was Frau/Herr ... gesagt hat. ... Vielen Dank, und nun stellen Sie doch bitte noch eine oder zwei Anschlussfragen.

Teil 2: Diskussion

Der Interlokutor leitet über zur Diskussion und überreicht den Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern ein Aufgabenblatt. Die für jede Testversion zur Verfügung stehenden vier Diskussionsthemen werden in verschiedenen Prüfungsdurchgängen in wechselnder Abfolge eingesetzt.

Vielen Dank. Nun kommen wir zur Diskussion. Hier haben Sie ein Aufgabenblatt mit dem Thema für die Diskussion. Sie sehen ein Zitat. Es lautet: ... (liest es vor). Darunter finden Sie einige Fragen, die Ihnen bei der Diskussion helfen. Sie müssen aber nicht alle Fragen, die dort stehen, besprechen, d. h., die Diskussion zu dem Zitat kann sich frei entfalten. Bitte sehr, Frau/Herr ... (wendet sich an Teilnehmer/in B), fangen Sie an.

Ende der Prüfung

Der Interlokutor beendet die Prüfung.

Vielen Dank. Die Zeit ist vorbei und die Prüfung beendet. Das Ergebnis wird Ihnen in wenigen Wochen mitgeteilt.

TELEGRAM

- Sie können sowohl auf **die Dokumente** dieser **Lektion** als auch auf **die Dokumente** früherer **Lektionen** von Hacı Ahmet Altiner (Deutsch lernen ist nicht schwierig) über meine **TELEGRAM-Dokumentenaustauschgruppe** zugreifen.
- **Gruppenlink:** <https://t.me/AlmancaOgrenmekZorDegil>
- Arzu edenler gerek bu dersin dökümanlarına gerekse önceki derslerin dökümanlarına Hacı Ahmet Altiner (Almanca öğrenmek zor değil) TELEGRAM döküman paylaşım grubundan ulaşabilir.
- Grup linki: <https://t.me/AlmancaOgrenmekZorDegil>



Hacı Ahmet Altiner



**Deutsch
lernen ist
nicht
schwer.**

VIELEN DANK FÜR
IHRE INTERESSE
UND AUFMERKSAMKEIT.

